

# Frakturschrift und deren Anwendung.

von Matthias Brüstle

4. Juli 2007

Die Verwendung der Frakturschrift ist heute zu Tage leider nicht mehr geläufig. Wahrscheinlich wird sie das auch nie wieder werden, aber trotzdem gibt es einzelne Bereiche in denen deren Verwendung Sinn macht. Hier soll dieses Dokument helfen die Schrift richtig zu verwenden.

## 1. Einführung

Mit Fraktur kann sowohl die eigentliche Frakturschrift als auch die größere Gruppe der gebrochenen Schriften gemeint sein. Zu den gebrochenen Schriften gehören zum Beispiel auch die Schwabacher und die Gotisch. In diesem Dokument wird vorerst nur das Schreiben mit der eigentlichen Frakturschrift behandelt. Fast alles ist auch für die anderen gebrochenen Schriften gültig, es gibt aber durchaus Unterschiede im Detail. Teile der Regeln sind aber sogar für das Schreiben mit der Deutschen Kurrent und einer Antiqua mit langem s gültig, zum Beispiel die Verwendung des langen und des runden s.

Die in diesem Text präsentierten Erkenntnisse basieren auf Duden der 20er/30er, Bücher und Magazine der 20er und Informationen, die im Internet erhältlich sind. Das Ziel soll zunächst sein die in diesem Zeitraum üblichen Regeln klar darzulegen. Hier muß man beachten, daß es nicht die deutsche Einheitsrechtschreibung gab. Es waren nicht nur kleine Unterschiede zwischen dem Deutschen Reich und Österreich sondern auch innerhalb des Deutschen Reiches. In Zukunft könnte dieses Dokument auch noch um den Gebrauch in früheren Zeiten – zum Beispiel vor der zweiten Orthographischen Konferenz – erweitert werden. Weiterführende Information und Hinweise auf Fehler werden dankbar angenommen.

## 1. Schriftarten

Druckschriften kann man im wesentlichen in drei Gruppen einteilen:

- Antiqua: Dies ist die älteste Gruppe. Sie basiert auf den Schriftzeichen der Römer. Diese Schriftgruppe begegnet uns in Zeitungen und Romanen. Ihr Kennzeichen sind die sogenannten Serifen, das heißt die Haken und Verbreiterungen an den Strichenden. Eine Antiqua-Schrift von MS Windows ist Times New Roman.
- Gebrochene Schriften (Fraktur im weiteren Sinne): Das ist die hier verwendete Schrift, die Normalfraktur, eine Fraktur im engeren Sinne. Nach DIN 16518 gehören noch Fraktur-Varianten, Gotisch, Kundgotisch und Schwabacher zu dieser Gruppe. Gotisch und Schwabacher sind neuer als die Antiqua, aber älter als die Fraktur.
- Groteske: Das ist die neueste Schriftgruppe. Sie sieht aus wie die Antiqua, hat aber groteskerweise keine Serifen dran. Eine ganz schreckliche Groteske ist die bei MS Windows mitgelieferte Arial.

Wöchte man nun etwas in Fraktur schreiben steht man vor einem Berg an Schriften. Da gibt es Weber-, Mars-, Germanen-, König-, Breitkopf-, Unger-, ... -Fraktur. Wöchte man sich

wirklich erschlagen lassen, so gehe man auf die Website <http://www.romana-hamburg.de/fraktur1.htm>. Meine Strategie ist momentan:

- Normaler Text in Normalfraktur.
- Titel in Schul-Fraktur.

Das sind Standardschriften und man kann eigentlich nichts wirklich verkehrt machen. Man kann sich natürlich mehr Gedanken machen und jeweils etwas hübsches aussuchen wie z. B. die Salzmann-Fraktur, das geht dann aber recht bald ziemlich ins Geld. Man kann sich eine Schrift aber auch einfach nur aus den kostenlos im Internet erhältlichen Schriften aussuchen.

Mit einer Frakturschrift alleine ist es normalerweise noch nicht getan. Wie später in diesem Artikel erklärt wird braucht man noch eine Antiqua. Die Standardantiqua zu einer Fraktur war bis etwa Mitte des 19. Jahrhunderts die Garamond, danach die englische Antiqua. Man kann sie leicht an geschwungenen rechten Beinchen beim R und dem auch sehr geschwungenen Haken beim Q erkennen. Eine solche englische Antiqua ist die Standard-LaTeX-Schrift. Hier sehen die Buchstaben so aus: R Q.

## 2. Das runde und das lange s

### I. Grundsätzliches

Deutsch ist eine natürlich gewachsene Sprache. Deshalb kann es keine einfache Regelsammlung geben, die die Verwendung des **f/s** 100%ig wiedergegeben. Ein Beispiel für einen schwer nachvollziehbaren Unterschied ist: *distinguieren* / *distorquieren*. Ersteres basiert auf dem lateinischen Verb *distinguere*, das von *stinguere* abstammt. Letzteres basiert auf dem lateinischen Verb *distorquere*, das von *torquere* abstammt. Die hier aufgelisteten Regeln versuchen die Verwendung des **f/s** für den modernen Gebrauch gut genug anzunähern.

Übrigens gelten die im folgenden Vorgestellten Regeln auch für die Deutsche Kursive bzw. Sütterlin Handschrift. *Zum Leitfaden: Inhalt.*

In Antiqua wird in Deutschland seit etwa dem 19. Jahrhundert grundsätzlich kein langes **f** verwendet. Dieser Wegfall breitete sich von Frankreich aus, wo diese Veränderung mit der französischen Revolution einsetzt. Trotzdem begegnet man in den 1920ern immer noch gelegentlich dem **f**, z. B. in der Werbung.

### II. Die Regeln

Die folgenden Regeln sind von mir nach Durchsicht anderer Regelwerke, z. B. Wikipedia, und des Dudens erstellt worden. Sie mögen nicht perfekt sein, da ich mich auch erst seit kurzem mit der Thematik befaße, aber ich denke, daß sie zumindest nicht schlechter sind als die anderen Regelwerke.

Man schreibt das runde **s**:

1. am Ende eines Wortes, z. B. **Bus**, **Haus**.
2. am Ende eines Wortes in einer Zusammensetzung, z. B. **alsbald**, **bislang**, **Dachsbau**, **deshalb**, **deswegen** (von dessen), **insgeheim**, **kraushaarig**, **losjagen**, **Voraussetzung**, **weisjagen**.
3. beim Bindungs-**s**, z. B. **Arbeitsamt**.
4. in der Vorsilbe **aus-**, z. B. **Ausschnitt**, **ausnutzen**, aber: **außer**, **Aufter**, da nicht die

Vorsilbe **aus-**. (Es gibt nur ganz wenige Wörter die auf **auf-** beginnen.)

5. in der Vorsilbe **des-**, z. B. desordrieren, aber: deskriptiv (von de-scribere, ab-schreiben), desto.
6. in der Vorsilbe **dis-**, z. B. Disagio, dispensieren, außer wenn das Stammwort schon mit **f** (und Konsonant) beginnt und ein **s** ausgefallen ist, z. B. dis-spergieren zu dispergieren.
7. in der Vorsilbe **dys-**, z. B. Dysurie. (Im Duden steht keine Ausnahme.)
8. in der Vorsilbe **trans-**, z. B. Transport, aber: transzendent, transkribieren.
9. vor mit Konsonant beginnenden Nachsilben (**-bar, -chen, -haft, -heit, -lein, -mus, -tum**), z. B. nachweisbar, Häuschen, boshaft, Weisheit, Mäuslein, Orgasmus, Wachstum. (Beim **-chen** sieht man schön die Unterscheidung zum **sch**. Da gibt es kein Hä-schen.)
10. vor **b, c, d, f, m, n, w** wenn das **s** das Silbenende darstellt, z. B. Lesbierin, Eschatologie, Dresden, Eskapade, Wismut, Klausner, Oswald.
11. vor **f** in Fremdwörtern nicht am Silbenanfang, z.B. brüsf, grotesf(e), Obelisk, aber: deskriptiv.
12. in Österreich bei **asj, esj, isj, osj**, z. B. Disziplin, oszillieren.

Das lange **f** schreibt man in allen anderen Fällen und trotz obiger Regeln:

13. bei Assimilation von **ff**-Vokal, z. B. affilieren, affozial, Dissident.
14. wenn nach dem **f** ein **e** ausgelassen wurde – und am Wortende mit Auslassungszeichen gekennzeichnet wurde, z.B. Pilsener / Pilsner, faßf.
15. in polnischen Namen bei **fs** und **ffi**, z.B. Luftschiff.

Je mehr dieser Regeln befolgt werden, desto richtiger wird die S-Setzung. Wendet man alle an ist man fast perfekt. Bei **des-**, **dis-** und **trans-** wird man sich aber weitestgehend von seiner Intuition – oder der Liste im Anhang – leiten lassen müssen.

### III. Die bekannten Problemfälle

Die Marke Oskram schreibt sich so, da das Wort von Osmium (Regel 11) und Wolfram abgeleitet ist.

Seit den Rechtschreibreformen, die um 2000 durchgeführt wurden, gibt es Wörter mit **-ss** am Wortende. Diese sind in Fraktur mit **-fs** zu schreiben. Die Ligatur **fs** darf leider nicht verwendet werden, da dann ja die Reform kaputt gemacht werden würde.

## 3. Ligaturen

Um ein flüßigeres Schriftbild zu erzeugen wurden die Ligaturen eingeführt. Dies sind Buchstabenverbände. Bei Frakturschriften können vorkommen:

**ch, cf, ff, fi, fl, ft, ll, sch, si, sl, sj, st, tt, t**

Hier sind **ch**, **cf** und **t** Zwangsligaturen, die verwendet werden müssen. Alle anderen können verwendet werden und gerade bei älteren Schriften sind auch nicht alle Ligaturen vorhanden, da diese im Laufe der Zeit eingeführt wurden. In den Antiqua-Schriften gibt es auch noch Ligaturen, die heute immer eingesetzt werden wo sich eine entsprechende Buchstabenkombination in einem Wort finden läßt. Eigentlich sollen Ligaturen aber nur eingesetzt werden

wo sie den internen Verknüpfungen eines Wortes nicht widersprechen. So sollte etwa *Senftube*, *entzwei*, vielleicht nicht mit einer Ligatur geschrieben werden, *janft*, *Satz*, *willig* aber sehr wohl. Bei der Buchstabenfolge *ffi* ist *fi* als Ligatur zu setzen, z.B. *muffig*.

## 4. Auszeichnung

Auszeichnungen (Hervorhebungen) in einem Text werden heute hauptsächlich durch fetten oder kursiven Druck erzeugt. Kursive Frakturschriften sind praktisch nicht existent. Fette Frakturschriften waren auch nicht weit verbreitet. (Am Computer könnte man sich diese zwar automagisch erzeugen lassen, aber das Ergebnis ist kein Augenschmaus, so daß man davon Abstand nehmen sollte.) Was man dann zur Auszeichnung gemacht hat war den Text zu sperren, das heißt die Laufweite der Buchstaben zu erhöhen. Dies ist in diesem Text bei den Überschriften der Fall.

Beim Sperren gibt es ein paar Dinge zu beachten. So sollte auch die Laufweite der angrenzenden Leerzeichen erhöht werden. (In diesem Beispiel um 1pt.) Problematisch ist das Sperren ganz kurzer Wörter weil sie dann nur ganz schwach auffallen. Hier kann man die Laufweite noch weiter erhöhen. Es müssen außerdem alle Ligaturen bis auf die Zwangsligaturen (**ch**, **ck**, **h**) aufgebrochen werden. Außerdem ist das aufgebrochene **ft** nach Möglichkeit nicht zu sperren.

Weitere Auszeichnungsmöglichkeiten sind das Verkleinern oder Vergrößern der Schrift.

## 5. Einsatz der Antiquaschrift

Antiquaschriften wurden gemischt mit Frakturschriften eingesetzt um:

- nicht eingedeutschte Fremdwörter, z. B. *dolce far niente*, *adagio*,
- einzelne nicht-deutsche Buchstaben wie *é*, z. B. *Deshabillé*.
- versal (großbuchstabig) gesetzte Wörter und Abkürzungen, z. B. *USA*,

zu setzen. Bei Antiquaschriften, die nicht für den Mischeinsatz mit Fraktur vorbereitet sind, ist die Schriftgröße um etwa 1/2 bis 1 Punkt zu verringern.

Wird ein Fremdwort eingedeutscht, z. B. das *Dolcefarniente*, das *Adagio*, die *Alfontozahlung*, so bleibt der Fraktursatz bestehen. Ebenso verbleiben in Fraktur fremdsprachliche Personen- und erdfundliche Namen, z. B. *Thomas Edison*.

Bei gemischtem Satz bleibt der Bindestrich in Fraktur, außer wenn er:

- nach Antiquasatz am Ende einer Zeile oder in Klammern steht,
- zwischen zwei Antiqua-Teilen steht, z. B. *Hoftheater-Corps-de-ballet*.

## 6. Sonstiges

### I. Anführungszeichen

Die laut Duden in den 1920ern korrektesten Anführungszeichen sind »...«. (Anders herum als im Französischen!) Als veraltet angesehen wurden „...“.

## II. Unterführungszeichen

Das heute übliche Unterführungszeichen ist “. In den 1920ern wurde dagegen » verwendet, also:

Frankfurt am Main  
Würzburg » »

## III. Satzzeichen

Vor :, ;, ! und ? sollte ein Spatium (halber Leerschritt) eingefügt werden.

# 7. Anhang

## I. Nutzung dieses Dokumentes

Copyright: 2007 Matthias Brüttle

Copyright: Dieser Inhalt ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 2.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Für abweichende Lizenzierung bin ich offen.

## II. Wortliste zur S-Schreibung

Im folgenden eine Wortliste der unklarerer Vorklillen. Existieren zu einem Stamm mehrere Wörter, so ist in der Regel hier nur eines gelistet.

des=

des	desappointieren	desarmieren	Desaben
desabouieren	Descartes	Desdemona	desemballieren
deserieren	Deserteur	Deserviten	desfalls
desgleichen	Deshabillé	deshalb	Desider
desiderabel	Desideria	Designation	Desinfektion
Desintegrator	desiftieren	deskriptiv	Desmologie
desodorisieren	desolat	Desordre	Desorganisation
Desoxydation	despektierlich	desperat	Despot
Deffau	Deffein	desfelben	desfen
Deffert	Deffin	Deffiatine	Deffous
Destillat	Destinator	destituieren	desto
destruieren	desultorisch	desungeachtet	desuniert
deswegen	Deszendert		

### dis-

Disagio	Disharmonie	disjunktiv	Diskont
Disfurdanz	Diskos	Diskredit	diskrepant
diskret	Diskriminante	diskurieren	Diskus
Diskussion	Diskuswerfer	diskutabel	Dislokation
Dismembration	Dispatche	disparat	Dispens
dispergieren	Dispondeus	Disponent	Disposition
Disproportion	Disput	Disqualifikation	Diffektion
Diffens	Differtation	Diffident	Diffimilation
Diffimulation	diffolubel	diffofant	Diffoziation
diffluadiern	Diftanz	Diftel	distendieren
Difthen	Diftichon	diftinguieren	distorquieren
Distraktion	Distribuent	Distrift	Disturbation
disuniert	Diszeffion	Disziplin	

### trans

Transaktion	transalpinifch	transatlantifch	Transchiermesser
Tranfennenberkehr	Tranfsept	tranfeunt	transferieren
Tranffiguration	Tranfformation	tranffundieren	Tranfgression
Tranfiederei	Tranffit	tranffafpifch	tranffaufafifch
tranffribieren	Tranfslateur	Tranfslaitanien	Tranflokation
tranffluzent	tranffmarinifch	Tranfmission	tranffozeanifch
tranffpadanifch	tranffparent	Tranfpiration	tranffponieren
Tranfport	Tranfpoftion	Tranfsept	tranffibirifch
Tranfsubstantiation	Tranfjudat	Tranfhybanien	Tranfsubstantiation
Tranfjudat	Tranfbaal	tranffverfal	tranffzendent

### III. Internet

Ein paar Adressen bei denen man Frakturchriften beziehen kann:

- Delbanco Frakturchriften (nur kostenpflichtig): <http://www.fraktur.com/>
- Edition Romana Hamburg (größtenteils kostenpflichtig, ein paar Schriften kostenlos, sehr umfangreiches Angebot, aber Schriftliste unangenehm unübersichtlich – da bekommt man Augenfreß): <http://www.romana-hamburg.de/fraktur1.htm>
- Blackletter Revival (nur kostenlose Schriften, variable Qualität): <http://www.>

[moorstation.org/typoasis/blackletter/](http://moorstation.org/typoasis/blackletter/)

- Dieter Steffmann (nur kostenlose Schriften): <http://www.moorstation.org/typoasis/designers/steffmann/>
- Ligatur<sup>ix</sup> – der Frakturkonverter (für MS Windows, Shareware, enthält schon die wichtigsten Schriften): <http://www.ligaturix.de/>
- Bund für deutsche Schrift und Sprache e. V.: [http://www.e-welt.net/bfds\\_2003/](http://www.e-welt.net/bfds_2003/)

Die große Problematik der Frakturschriften auf dem Computer ist die Tastatur-Belegung. Damit ist es wie mit den Standards: Das schöne ist, es gibt so viele von ihnen. So hat Delbanco eine andere wie Edition Romana und die moorstation.org-Schriften haben wieder andere, nicht einheitliche Belegungen.